



## Jahresbericht 2013/14 der Grünen Burgdorf

zuhanden der HV vom 29. April 2014

### 1. Aus dem Vorstand (Christine Meier)

Das letzte Jahr war das erste der neuen Legislatur 2013-2016. Einerseits wurden die parlamentarischen Kommissionen neu besetzt (siehe unten). Zudem hatte sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, zusammen mit interessierten Mitgliedern ein Parteiprogramm zu erstellen, das die Grundlage für unser Wirken in Stadt- und Gemeinderat bilden sollte. Ebenso können wir damit in der laufenden Legislatur unserer Politik interessierten Menschen vorstellen. In drei Arbeitsgruppen wurden die Kapitel Energie, Umwelt und Mobilität, Gesellschaft sowie Wirtschaft und Finanzen vorbereitet. Am Workshop vom 23. März im Bahnhoftreff Steinhof feilten dann rund 15 Mitglieder unter der Leitung von Erika Lüthi von i-Conet an unseren Grundsätzen und inhaltlichen Schwerpunkten. Nach der weiteren Bearbeitung durch den Vorstand und unseren „Hausgrafiker“ Marc Zwahlen liegen heute ein einladendes Parteiprogramm als roter Faden in unserer Arbeit sowie zwei Werbekarten vor.



Über die zweimal jährlich erscheinenden lokalen und regionalen Ausgaben der grünen Zeitschrift „bewegt“ konnten wir Aktuelles aus der Region zu den Themen Mobilität, erneuerbare Energien, Finanzen sowie innerparteiliche Entwicklungen unter die Bevölkerung bringen. Im Berichtsjahr verteilten wir im März 2013 eine Ausgabe der (damals noch) GFL Burgdorf in sämtliche Haushalte. Im September 2013 sowie vor den Grossratswahlen im Februar 2014 folgten zwei weitere Ausgaben der Grünen Emmental. Das Ziel ist, zweimal jährlich sämtlichen Haushalten Burgdorfs eine grüne Zeitung mit lokalen und regionalen Schwerpunkten zukommen zu lassen, damit Kontinuität signalisiert wird und bei der Bevölkerung ein Wiedererkennungseffekt gewährleistet werden kann.



Bei den Grünen Emmental übernahmen Mirjam Mumenthaler und Daniel Bachofner das Co-Präsidium an der Hauptversammlung vom 21. März. Mit grossem Engagement und einem kleinen



Budget koordinierten sie den Wahlkampf für die Grossratswahlen, motivierten die Kandidierenden immer wieder zu vielfältigen Einsätzen, so dass es uns gelang, den durch den Wechsel von Christoph Grimm zu den Grünliberalen verloren gegangenen Sitz zurück zu erobern. Wir freuen uns, mit Michel Seiler einen Vertreter der Grünen Emmental mit markantem Profil im Grossrat zu haben.

Am 21. Juni fand die Eröffnung des Spielplatzes Stadtpark statt, an der eine Tafel mit den Sponsoren enthüllt und das Augenmerk nicht nur auf die fröhlich spielende Kinderschar sondern auch auf die beiden, von den Grünen Burgdorf gesponserten, wohl gedeihenden zwei Blutbuchen gerichtet war.



Da wir uns an den letzten Gemeindewahlen zusammen mit der SP und der EVP als RGM präsentiert haben, sind wir es unseren WählerInnen schuldig und ist es durchaus auch sinnvoll, dass wir uns während der laufenden Legislatur immer wieder zwischen diesen drei Parteien absprechen. Diese Zusammenarbeit klappt wegen der vor den Stadtratssitzungen kurzen Entscheidungszeiten nicht immer optimal, ist jedoch für alle drei Parteien nach wie vor ein Ziel.

Zahlreich waren die von uns organisierten Aktionen im öffentlichen Raum: Im Vorfeld der Abstimmung zu der von den Grünen lancierten Initiative Bern erneuerbar, bedienten wir an der ErneuerBAR die PassantInnen mit Informationen.

Zur Unterstützung der beiden im November 2013 lancierten kantonalen Stopp-Fracking- und Kulturland-Initiativen sammelten wir verschiedene Male Unterschriften und konnten einen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu diesen beiden Themen und zum Erreichen der Anzahl Unterschriften leisten. Diese Sammelaktionen fielen teilweise zusammen mit Aktionen der Grossratswahlen. Die Initiativen erwiesen sich als ein sehr geeignetes Mittel, um mit den PassantInnen über Inhalte grüner Politik zu diskutieren.



Ein Thema, das uns das ganze Jahr über begleitet hat, ist die Mitgliederentwicklung während dieser Legislatur. Anna de Quervain und Clemens Friedli haben sich im Herbst 2013 zur Verfügung gestellt, sich in einer Arbeitsgruppe Gedanken zur Gewinnung von neuen, vor allem jungen Mitgliedern zu machen.

All diese Aktivitäten wären nicht möglich gewesen ohne den Einsatz vieler engagierter Mitglieder und ohne unzählige Stunden Freiwilligenarbeit beim Unterschriften sammeln, Stände aufstellen und betreuen, Waffeln herstellen, Protokolle verfassen, Website aufdatieren, Mitarbeiten in Arbeitsgruppen, Kommissionen, sich zur Verfügung stellen als Kandidatin oder Kandidat für die Grossratswahlen etc. Ohne all diese engagierten Menschen wäre unsere politische Basisarbeit nicht möglich. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Ein besonderer Dank geht an alle, die sich seit der letzten HV in einem Amt oder einem Mandat engagiert haben:

Die Vorstandsmitglieder: Christine Meier (Präsidentin), Theophil Bucher, Mirjam Mumenthaler, Andrea Probst, Heinz Sägesser (Sekretär), Regina Biefer (Kassierin).

Die RevisorInnen: Hansruedi Kummer und Johanna Schlegel

Die VertreterInnen in den Kommissionen: Theophil Bucher, Denise Greuter, Mirjam Mumenthaler, Regina Biefer, Ines Walter Grimm

Die Delegierten bei den kantonalen Delegiertenversammlungen der Grünen: Andrea Staub, Anna de Quervain und Johanna Schlegel.

Die Webmistress: Renata Tschanz

Auch ohne die zusätzlichen Spenden unserer 39 Mitglieder, der 38 SympatisantInnen und die Überweisung der Mandatssteuern wäre unser Handlungsspielraum um einiges eingeschränkter. Allen, die uns finanziell unterstützen und damit die grüne Politik in Burgdorf stärken, gebührt auch ein ganz herzliches Dankeschön!

## **2. Aus dem Stadtrat (Theophil Bucher)**

Anfangs 2013 verkleinerte sich die Fraktion aufgrund des Sitzverlusts in den Wahlen vom Herbst 2012 um eine Person auf vier Mitglieder: Christine Meier, Heinz Sägesser und Theophil Bucher (Faktionssprecher) waren als bisherige weiter dabei und Mirjam Mumenthaler, im Stadtrat eine alte Bekannte, wurde neu wieder Mitglied der Fraktion. Susi Kalbermatten und Ines Walter Grimm schieden per Ende 2012 aus dem Stadtrat aus. Neu hatte Christine Meier als erste Vizepräsidentin Einsitz im Büro des Stadtrates.

Die Fraktion traf sich wie gewohnt jeweils eine Woche vor der Stadtratssitzung und besprach die anstehenden Geschäfte. In der Woche bis zur SR-Sitzung liefen danach oft die Mail-Kanäle heiss, wenn es noch galt, bei Verwaltungsstellen Abklärungen zu treffen, sich mit den anderen RGM-Parteien zu koordinieren oder bei Bürgerlichen für ein bestimmtes Anliegen zu lobbyieren.

Im Verlauf des Jahres reichten die Grünen folgende Vorstösse ein:

- Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Tempo-20-Zonen in Burgdorf
- Dringliche Interpellation Grüne Burgdorf und Mitunterzeichnende betreffend Neubau Velostation als Chance für Burgdorf und die Region
- Auftrag Heinz Sägesser und Stefan Berger betreffend die Vergabe der Architekturleistungen für die Sanierung der Markthalle

In der letzten Sitzung des Jahres wurde Christine zur Präsidentin des Stadtrats, der höchsten Burgdorferin für das Jahr 2014, gewählt. Ende 2013 kündigte Heinz seinen Rücktritt aus dem Stadtrat an. Seine Nachfolgerin wurde in der zweiten Sitzung des Jahres 2014 Anna de Quervain als aktuell jüngstes Mitglied des Stadtrates.

### **3. Aus dem Gemeinderat (Andrea Probst)**

#### **3.1. Gemeinderatssitzungen**

An 34 Sitzungen, jeweils am Montag wurden ca. 326 Sachgeschäfte behandelt. Der Stoss Gemeinderatsunterlagen beträgt genau 30 cm dazu kommen die Protokolle ca. 15 cm.

Neben normalen Geschäften diskutierten wir folgende Hauptthemen (Liste ist unvollständig):

- Sanierungsprojekte Markthalle und Casino
- Energiestrategie 2050
- Legislaturplanung 2013 - 2016
- Stadtmagazin
- Velostation Burgdorf
- Verkehrsberuhigungen in den Quartieren
- Diverse Arealentwicklungen / Bauvorhaben
- BUGA 2013, Stand der Stadt Burgdorf
- Sanierung Sportplatz Neumatt
- Änderung Schulreglement
- Anpassung Verkehrsregime Altstadt
- Neue Nutzung des Schlosses
- Studie Berner Fachhochschule in Burgdorf
- Lärmschutz- und Nutzungskonzept Stadt Burgdorf
- Eigentümerstrategie Localnet AG
- Gründung Solarstadt Burgdorf
- Eidg. Schwing- und Älplerfest 2013
- Einführung Kulturlegi in Burgdorf
- Neue Gebührenverordnung
- Dauerthema Finanzen - Weiterführung der Sanierungsstrategie

Auch im 2013 konnten wir im Gemeinderat in einer guten Atmosphäre arbeiten.

#### **3.2. Bildungsdirektion**

Die Bildungsdirektion umfasst folgende Produkte: Schulen, Sport, Jugend und Freizeit.

Ein vielseitiges und kurzweiliges Ressort gespickt mit 3 Kommissionen und diversen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

Die Bildungsdirektion ist die kosten- und personalintensivste Direktion. Das Budget beträgt ca. 14 Millionen Franken und mit dem Lehrpersonal sind ca. 160 Personen beschäftigt und ca. 1'600 Schüler und Schülerinnen werden geschult.

Die Zusammenarbeit Direktion, Kommissionen, Ausschüsse und Gemeinderat war angenehm und effizient.

Eine umfassende Berichtserstattung über meine Arbeit in der Direktion würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Nur so viel; wöchentliche Direktionssitzungen, 75 Kommissionssitzungen und diverse temporäre Einsätze in Arbeitsgruppen.

Thematisch befassten wir uns im vergangenen Jahr unter anderem an:

- Organisation in den Schulen
- Finanzielle Auswirkung des FILAG an den Schulen
- Projekt Frühförderung
- Ausbau der Kindertagesstätte
- Jugend- und Schulsozialarbeit bei uns und in den Nachbargemeinden
- Einführung der Regionalen Kulturkonferenz
- Sportleitbild
- Klasseneröffnungen

Die Bildungsdirektion ist m.E. auf Kurs. Wir haben gute Schulen mit engagiertem Lehrpersonal das trotz grosser Belastung für eine gute Grundausbildung sorgt.

Die finanziellen Auswirkungen des FILAG 2013 haben wir im Griff, die Nachfrage an TAGI-Plätzen steigt stetig, die Tagesschule funktioniert gut, die Jugend- und Schulsozialarbeit ist gut eingeführt.

### **3.3. Repräsentationen**

Ein wichtiger Bestandteil sind natürlich auch die Repräsentationsaufgaben. Ich nehme viele Einladungen an, um den Vereinen, Nachbargemeinden, Organisatoren etc. die Wertschätzung der Politik zu zeigen. Unsere Anwesenheit wird auch entsprechend geschätzt. Da diese Einladungen praktisch immer mit Apéro oder Essen verbunden sind, spare ich viel Haushaltsgeld. Ein Teil der Einsparungen fliesst in den Fitnessclub im Hallenbad.

### **3.4. Schlussbemerkung**

Trotz grosser Belastung macht mir das Amt als Gemeinderat Freude. Die vielseitige interessante Arbeit öffnet Horizonte und dazu lernt man viele neue interessante Leute kennen.

Die politische Stimmung in Burgdorf ist momentan eher schwierig. Im bürgerlich geprägten Stadtrat und der GPK herrscht Misstrauen gegenüber dem Gemeinderat. Aber das ist wohl symptomatisch, gleich wie im Kantonsparlament.

Parteiintern ist gute Energie spürbar, bemerkbar macht sich diese bei Aktionen wie; Unterschriften

sammeln. Auch fühle ich mich durch die Partei getragen. Ich danke meiner Partei für die Unterstützung und die grosse Arbeit die geleistet wird.

## **4. Aus den Kommissionen**

### **4.1. Geschäftsprüfungskommission (Theophil Bucher)**

Die GPK tagt in der Regel zweieinhalb Wochen vor der Stadtratssitzung. Dabei werden die Geschäfte besprochen, welche für die nächste Stadtratssitzung traktandiert sind, das heisst, es wird kritisch geprüft, ob diese korrekt abgewickelt und in der nötigen Qualität und Verständlichkeit aufbereitet worden sind. Vertreter von Gemeinderat und Verwaltung stehen zu den Geschäften Red und Antwort und öfters resultieren aus der Sitzung Anregungen, welche anschliessend in die Vorlagen eingearbeitet werden. Fallweise kommt es auch vor, dass eine Vorlage nochmals zurückgenommen und überarbeitet wird. Im Zusammenhang mit der Präsentation des Geschäftsberichts findet im Frühjahr jeweils die Ergebnisprüfung statt, 2013 erfolgte diese am 7. Mai. Die GPK überprüfte anlässlich einer ganztägigen Arbeitstagung insgesamt sechs Produktgruppen (je eine Produktgruppe pro Direktion). Am 13. August fand die Verwaltungskontrolle statt (ebenfalls ganztägig). Im vergangenen Jahr wurde die Baudirektion durchleuchtet: vier Interviewteams sassen in zwei Interviewrunden mit insgesamt acht Personen zusammen und überprüften verschiedenste Punkte anhand der vorbereiteten Checkliste. Aus Ergebnisprüfung und Verwaltungskontrolle können Empfehlungen zur Verbesserung von Organisation oder Abläufen folgen. Der GPK obliegt auch die Aufsicht über den Datenschutz der Stadt Burgdorf; sie erstattete der kantonalen Datenschutzbehörde im November 2013 entsprechenden Bericht. Die GPK traf sich zudem mit dem Gemeinderat zu zwei Aussprachen und zu einem gemeinsamen Schlussessen.

### **4.2. Bau und Planungskommission (Regina Biefer)**

Am 18. Februar erhielt ich die offizielle Wahlbestätigung als Mitglied der BPK und nahm am 20. Februar bereits an der ersten Sitzung teil. Da die BPK zu einem grossen Teil aus neuen Mitgliedern besteht (4 von 7), erhielten wir eine Einführung ins Thema und detaillierte Unterlagen. Ich konnte am 7. November zudem einen ganztägigen von der Stadt bezahlten Kurs besuchen, welcher vertiefte Kenntnisse über diese Aufgabe vermittelte.

2013 waren 22 Sitzungen geplant, 3 davon noch mit der alten Kommission, und 3 wurden mangels Geschäften abgesagt. Selber musste ich mich aus beruflichen Gründen von 3 Sitzungen entschuldigen. Die Sitzungen werden in der Regel zügig durchgeführt und sind im Durchschnitt nach eineinhalb Stunden beendet. Ab und zu kommen Investoren und stellen ihre Projekte vor.

Ausserordentlich beeindruckt war ich darüber, dass in unserer scheinbar so kompakt überbauten Stadt noch viele Areale für grössere Bauvorhaben zur Verfügung stehen. In diesem Jahr diskutierten wir über die Projekte Schützenpark, Thunstrasse, Heubach, Ludwig Schläfli-Weg, Bucherareal, Aebi-Areal und Bahnhofplatz und die damit verbundenen Vorgaben wie Überbauungsordnung, Parkplatzerstellung, Mobilitätskonzept, ökologische Konzepte und Gestaltungsleitlinien. Beschäftigt haben uns aber auch die Erweiterungsbauten von APH und Regionalspital sowie die Heizzentrale Wärmeverbund am Einschlagweg. Daneben gab es kleinere Vorhaben wie Werbebeschriftungen, Plakatsäulen, Umnutzungen oder Anbauten, welche zum Teil sogar mehrmals

traktandiert werden mussten. Auch wurde das lang ersehnte Sanierungshandbuch für die Helferbauten im Gyrischachen endlich verabschiedet. Es ist eine breite Palette von Geschäften und ich lerne dabei unsere Stadt immer noch besser kennen.

Meistens werden die Anträge der Baudirektion einstimmig angenommen. Das Abstimmungsverhalten bei umstrittenen Vorlagen bietet angesichts der Parteienvertretung keine Überraschungen. Der neue SP-Vertreter und ich stimmen häufig gemeinsam gegen die Übermacht der Bürgerlichen und dem alten SP-Vertreter...

Ein wichtiges Thema war und ist die Revision der baurechtlichen Grundordnung. Damit sollen sich die Grünen intensiv beschäftigen und eine fundierte Stellungnahme abgeben. Die Baudirektion ist gerne bereit, an einer Parteiversammlung vertiefte Informationen zu geben.

### **4.3. Einbürgerungskommission**

Denise Greuter vertrat die Grünen in der Einbürgerungskommission.

### **4.4. Volksschulkommission (Ines Walter Grimm)**

Das Jahr 2013 stand unter dem Zeichen des Um- und Aufbruchs. Da im Schulbereich das Schuljahr und nicht das Kalenderjahr zählt, sind im zweiten Halbjahr von sieben Kommissionsmitgliedern vier zum Teil langjährige und die VSK mit ihrem Wissen prägende Mitglieder zurückgetreten. So Silvia Gfeller und Irene von Ballmoos wegen Wohnortswechsel, Eliane Käser wegen dem Sitzverlust ihrer Partei. Ebenfalls zurückgetreten ist Dieter Haller, der die VSK mit viel Um- und Weitsicht geführt hat.

Neu hat Christian Hofer, der in den letzten zwei Jahren Schulhausverantwortlicher für die Oberstufe Gsteighof war, das Präsidium übernommen. Ihm ist es innert kurzer Zeit gelungen, die neuen Mitglieder in die VSK zu integrieren. Erleichtert wurde dies auch durch die Weiterbildung für alle VSK-Mitglieder zum Thema „Geführte Schule, Verantwortung der Schulbehörde“ durch Peter Hänni (Verband Schulbehörden).

In neun Sitzungen haben wir intensiv über wichtige Geschäfte im erweiterten Kreis mit den verschiedenen Vertretungen diskutiert, bevor Geschäfte verabschiedet wurden. Dabei konnten wir uns stets auf sehr gut vorbereitete Sitzungsunterlagen stützen.

Der **Ausschuss Integration** tagte dieses Jahr fünf Mal. Die zwei dominanten Themen, mit denen wir uns beschäftigten waren Abklärungen für eine interkulturelle Bibliothek und das zweite Begegnungsfest, an dem wir uns aktiv beteiligten.

Nebst vielen Alltagsgeschäften, wurden folgende Meilensteine im Berichtsjahr gesetzt:

Der Kanton hat im Rahmen von **REVOS 12** Grundlagen für die Flexibilisierung des neunten Schuljahres erarbeitet. Gemeinden können aus den erarbeiteten vier Bausteinen die für Ihre Schule sinnvollen, machbaren und erfolgsversprechenden umsetzen. Die Oberstufen Burgdorf werden aufs Schuljahr 2014/2015 einen ersten Baustein umsetzen.

Zusätzlich wird das Projekt LIFT für Burgdorf geprüft und voraussichtlich auch aufs Schuljahr 2014/2015 eingeführt. Dieses ermöglicht 7.-Klässlern einen temporären Einsatz an einem Wochenplatz ausserhalb der Schulstunden. Ziel von LIFT ist es, Schülern mit verschiedensten Defiziten den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern.

Erfreulicherweise hat auch die zweite **Schüler- und Schülerinnenbefragung ECHO** wiederum eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit in allen erfragten Bereichen ergeben. Um aussagekräftige Daten zu erhalten und diese als Qualitäts- und Steuerungsinstrument einsetzen zu können, wird die Befragung nächstes Jahr wiederholt.

Wider Erwarten hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 13. Mai 2013 der Teilrevision des Schulreglements nicht zugestimmt. Somit kann der GR mit dem Ressort Bildung auch in der folgenden Legislatur das Präsidium der Volksschulkommission nicht übernehmen. Die etwas schwerfällige und unklare Zwei-Linien-Struktur bleibt bis auf weiteres erhalten; der zuständige Gemeinderat hat weiterhin nur beratende Funktion in der VSK.

Die Kommission wurde auch dieses Jahr durch die zwei Präsidenten effizient, effektiv und konstruktiv geleitet. Die Arbeit in der Kommission mit allen Beteiligten war geprägt von sachlichen und konstruktiven Auseinandersetzungen mit dem Ziel, sich ständig für eine gute Schulqualität einzusetzen.

#### **4.5. Sozialkommission (Mirjam Mumenthaler-Bill)**

##### **Allgemeines**

Ich berichte über das erste Jahr der Sozialkommission Burgdorf. Nachdem der Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz per 1. Januar 2013 durch die Kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB übernommen wurde, mussten die Zusammensetzung und die Aufgaben der Sozialbehörde der Stadt Burgdorf neu organisiert werden. Sozusagen im letzten Moment beschloss der Stadtrat im Dezember 2012 die Änderungen der Artikel 24 und 25 des Kommissionsreglements der Stadt Burgdorf.

Die Kommission besteht nun neu aus sieben statt neun Mitgliedern und wird von Werner Weber, bdp, präsiert.

Die SoKo traf sich im Jahr 2013 zu drei ordentlichen Sitzungen. Daneben fanden eine zusätzliche Sitzung des Nominationsausschusses für den Sozialpreis und die Dossierkontrolle durch den Geschäftsprüfungsausschuss statt.

##### **Aufgaben der Sozialkommission**

Die Hauptaufgaben der Sozialbehörde sind im Artikel 17 des Sozialhilfegesetzes festgelegt:

- Aufsichtspflicht über die individuelle Sozialhilfe
- Unterstützung des Sozialdienstes
- Controlling- und Planung der institutionellen Sozialhilfe



Weitere Aufgaben geben das Sozialpreisreglement, die Stiftungsverordnung sowie das Kommissionsreglement der Stadt Burgdorf vor:

- Selektion der Bewerbungen und Nominierung von drei potentiellen Gewinnern für den Sozialpreis zuhanden der Jury
- Unterstützung von Gemeinde- und Stadtrat bei sozialpolitischen Themen
- Entscheide über Gesuche aus dem Sozialfonds (bis CHF 5'000 pro Gesuch)

### **Sozialpreis 2013**

Ein Ausschuss aus Behördenmitgliedern hat aus neun eingereichten Dossiers unter dem Motto „Soziales Engagement für Seniorinnen und Senioren“ drei Nominationen zuhanden der Jury vorgenommen. Das Preisgeld von CHF 5'000 wurde auch in diesem Jahr aufgeteilt. Die Hauptpreise von je CHF 2'000 gingen an die Stubete, die durch den gemeinnützigen Frauenverein getragen und organisiert wird und den Kulturkreis 60plus. CHF 1'000 erhielt der Rotkreuz-Fahrdienst.

2014 soll das Sozialpreisreglement überarbeitet werden. Da es von Jahr zu Jahr weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt, soll die Verleihung nur noch alle zwei Jahre erfolgen. Dafür soll mehr Geld für Preise und eine grössere Feier zur Preisverleihung zur Verfügung stehen.

### **Dossierkontrolle 2013**

Die Kontrolle wurde im Dezember 2013 durch den Präsidenten, Werner Weber, und die Vizepräsidentin, Bernadette Wüthrich, durchgeführt. Insgesamt wurden 12 Dossiers nach dem Zufallsprinzip überprüft. Die Dossierführung wurde als professionell und sehr gut beurteilt. Optimierungsempfehlungen wurden im Bericht erwähnt.

Die Kommission strebt für 2014 eine Anpassung der Modalitäten der Dossierkontrolle an, um die Qualität steigern zu können.

## **5. Finanzen**

Die Kassierin Regina Mumenthaler hat unsere Gelder mit Umsicht und Sorgfalt verwaltet. Hansruedi Kummer und Johanna Schlegel walteten als RevisorInnenteam und haben die Rechnung geprüft.

## **6. Grüne Kanton Bern, Emmental und Schweiz**

Bis zu seinem Übertritt aus der grünen Fraktion des Grossrates im Sommer 2013 hat Christoph Grimm die Diskussionen in Vorstands- und Fraktionssitzungen bereichert. Hin Zukunft hoffen wir, auf die gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Grossrat Michel Seiler zählen zu können.

Das kantonale Sekretariat hat uns sowohl bei der Produktion der grünen Zeitungen wie auch, und dies ganz zentral, bei den Grossratswahlen in phänomenaler, sehr professioneller Weise unterstützt. Die Delegiertenversammlungen boten nebst den Parolenfassungen stets anregende inhaltliche Inputs.

Im Vorfeld der Grossratswahlen engagierten sich die Grünen Emmental und die Grünen Burgdorf gemeinsam in einem intensiven aber auch lustbetonten Wahlkampf. Diese positive Erfahrung kann durchaus Ausgangslage für eine weitere intensivierte Zusammenarbeit sein.